



Das Grundgesetz in der Corona-Krise - Was dürfen wir unserer Demokratie zumuten?

Donnerstag | 16. Juli 2020 | 17:30 bis 19:00 Uhr
WEBKONFERENZ

Ein Virus hält die Welt in Atem und wurde in den Worten Angela Merkels zur „Zumutung für die Demokratie“. Nach bald vier Monaten der Krise nehmen wir bewusster wahr denn je: Ein starker Staat hat auf Basis des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) und verschiedener Verordnungen unser über Jahrzehnte gewachsenes Verständnis von Grundrechten unerwartet auf den Prüfstand gestellt.

Die Bundesländer schränkten -in Absprache mit dem Bund- die freie Berufsausübung ein, setzten die Versammlungsfreiheit außer Kraft, schlossen Schulen und viele Dienstleistungsunternehmen aufgrund der Infektionsgefahr und untersagten selbst Angehörigen den Besuch ihrer nächsten Verwandten in Seniorenheimen...

Heute, knapp vier Monate nach Beginn des sogenannten „Lockdowns“ wurden die meisten Einschränkungen - unter Vorbehalt und strengen Hygieneschutzmaßnahmen - wieder aufgehoben. Die Menschen kehren zurück in ihre Betriebe, Büros und Cafés, demonstrieren auf der Straße und die ersten fliegen bereits wieder in den Urlaub.

Was aber bleibt? Ohne Zweifel werden die Folgen des Virus noch lange spürbar sein, auch mit Blick auf eine mögliche zweite „Pandemie-Welle“. Es ist deshalb an der Zeit, kritische Fragen zu stellen: Hat die Exekutive zu schnell und zu viel Macht an sich gezogen? Haben die Parlamente die Regierungen ausreichend kontrolliert? Haben die berichtserstattenden Medien die gebotene Distanz zur Politik gewahrt oder sich zu sehr in Kampagnen einbinden lassen?

Darüber und weitere Themen diskutieren wir bei einem digitalen Fachgespräch mit unseren Gästen:

Alexandra Hiersemann, MdL und rechtspolitische Sprecherin der BayernSPD-Fraktion

Prof. Dr. Thorsten Kingreen, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht an der Universität Regensburg

Jana Wolf, Berlin-Korrespondentin der Mittelbayerischen Zeitung und Vorstandsmitglied der Bundespressekonferenz.

Moderiert wird die Veranstaltung von Sophia Latka-Kiel und Harald Zintl vom Regensburger Regionalbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung.

PROGRAMM

- 17:30 Uhr Begrüßung
Eingangsstatements der Referent_innen
anschließend Diskussion mit Gelegenheit für Rückfragen der Zuschauer_innen
via Chat
- 19:00 Uhr Ende der Webkonferenz

ANMELDUNG

Wir bitten um [Anmeldung über unser Anmeldeportal](#) oder per E-Mail an sandra.gref@fes.de. Sie erhalten den Zugangslink nach Ihrer Anmeldung bis spätestens 15. Juli 2020, 12.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

ORGANISATION

Sandra Gref
Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Regensburg
sandra.gref@fes.de
Telefon 0941- 794759

VERANTWORTLICH

Sophia Latka-Kiel, Referentin
sophia.latka-kiel@fes.de

HINWEISE

Für dieses Onlineformat nutzt die Friedrich-Ebert-Stiftung die Software der US-Firma Zoom.
Für mehr Informationen zum Datenschutz:
<https://www.fes.de/digital/datenschutz-und-zoom>

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.